

BRIDGES ePortfolio im Stud.IP

Definition

„Ein ePortfolio ist eine absichtsvoll durchgeführte digitale Sammlung von vom Lernenden (mehr oder weniger) selbstständig ausgewählten Arbeiten, welche nicht nur dessen Können und Leistungen (Kompetenzen), sondern auch dessen Fortschritte und damit seine individuelle Entwicklung über einen bestimmten Zeitraum und in einem bestimmten Bereich widerspiegeln können. (...) meist durch (Selbst-) Reflexionen ergänzt, (...). Das ePortfolio dient als Basis für einen dialogischen, entwicklungsförderlichen und kommunikativer Austausch zwischen Lernenden und Lehrenden (Entwicklungsinstrument), kann aber auch zur Leistungsbewertung herangezogen werden (...) Im Vergleich zur papierbasierten Portfoliovariante zeichnet sich ein ePortfolio zudem durch Merkmale der „Multimedialität“, „Interaktivität“ und „Konnektivität“ aus.“ (Brück-Hübner, 2020, S. 103)

Damals

Der Begriff Portfolio leitet sich vom italienischen *portare* (tragen) und *foglio* (Blatt) ab und meint somit seit dem 15. Jahrhundert eine transportierbare Sammlung gelungener Arbeiten. An den Schulen wird seit der Reformpädagogik z.B. mit Belegheften, Arbeitsmappen, Lebensbüchern, olivgrünen Heften oder auch Jahresarbeiten Portfolioarbeit umgesetzt. An Universitäten wird ein Portfolio meist als Sammelmappe zum Dokumentieren, Präsentieren, Reflektieren verstanden.



Heute

Das ePortfolio an der Universität Vechta ist eine **digitale Sammelmappe im Campus-Management-System Stud.IP** und verfolgt die Ziele der Kompetenzabbildung, Reflexion von Lernwegen, Dokumentation von Fortschritte und der Leistungsentwicklung. Es wird in Vechta in den Fächern Mathematik, Designpädagogik, Pädagogische Psychologie, Erziehungswissenschaften, Soziale Arbeit als auch im Projekt Sprachnetz sowie bei der Begleitung verschiedener Praktika sowie der Praxisphase genutzt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen **Reflexionsanregung, Professionalisierung und Persönlichkeitsbildung** und werden in über 30 abwechslungsreichen Gestaltungsmöglichkeiten, die didaktische Anregungen geben (Text, Bild, Audio, Video, Webseiteneinbindung, Podcasts...), umgesetzt. Durch eine völlig freie Gestaltbarkeit — auch von Studierendenseite — wird die klassische Portfolioidee hierbei tatsächlich umgesetzt.

Morgen

Da die im Projekt BRIDGES entwickelten ePortfolio-Funktionen (Gestaltbarkeit von Studierenden, persongenaue Zuteilbarkeit einzelner Inhalte, direkte Feedbackfunktion...) sowohl Nutzer*innen als auch die Stud.IP Community und die Entwickler*innen überzeugten, werden diese nun direkt in den „Kern“ der Courseware, also des Mutterprogramms, übernommen. Somit werden die in BRIDGES entwickelten Funktionen langfristig allen Stud.IP-Nutzer*innen zur Verfügung stehen.

ePortfolio

Projekt BRIDGES

Das Projekt „BRIDGES – Brücken bauen: Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ der Universität Vechta wird seit 2016 im Rahmen der „**Qualitätsoffensive Lehrerbildung**“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

In der **ersten Förderphase** (2016—2019) wurde im Teilprojekt „Beratung und (Selbst-)Reflexion“ unter Leitung von Prof./in Dr. Yvette Völschow ein **elektronisches Kompetenzentwicklungsportfolio** (eKEP) als Plugin für die Campus-Management- und Lernsoftware Stud.IP konzipiert und entwickelt.

In der **zweiten Förderphase** (2019—2023) wird im Baustein „**Implementierung und Weiterentwicklung des eKEP**“ das ePortfolio in Fächern der Lehramtsausbildung genutzt, evaluiert und verbessert. Dabei werden neben einzelnen Fächern auch weitere inhaltliche Bereiche (wie z. B. Inklusion) zur Kompetenzentwicklung, deren Reflexion und Überprüfung herangezogen. Das ePortfolio ist auch für alle anderen Fächer nutzbar.

Das **Portfolio an sich ist bereits als adäquate Prüfungsform** in der Rahmenprüfungsordnung verankert und wird nicht zuletzt vor dem Hintergrund des vermehrten digitalen Lernens verstärkt genutzt.

Erste Evaluationsergebnisse weisen auf eine Vertiefung der Reflexion von Studieren bei gut angeleiteter Begleitung der Portfolioarbeit hin. Auch eine insgesamt gute Nutzer*innenfreundlichkeit wird bestätigt.

